Nach Christus.	Oesterreich unter deutschen Königen. Neumährisches Reich des Priwinna. — Ludwig der Deutsche. — Unabhängigkeitsversuche der Gränzgrafen der Ostmark.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	italienischen Reich. Ueber diese Grafschaften werden Gränzgrafen unter Graf Ratbods Oberleitung gesetzt.	828. Harald, der Dänenkönig, Christ. Anscharius, Erzbischof von Hamburg, führt in Dänemark und Schweden das Christenthum ein.
	827. Die Avaren von den Bulgaren theils vertrieben, theils unterjocht, verschwinden ganz aus der Geschichte.	
	Um 827. Des Passauerbischof Urolphs Bekehrungsversuche bei den Slaven. Er errichtet die Bisthümer Wien (Fabianensem), Neitra (Nitraviensem), die älteste Kirche der Nordwest-Slaven, Welherad (Speculunensem), und Altenburg an der Leitha (Vetrariensem). Rathfred, erster Bischof von Fabiana (Wien).	827. Ansegars Capitularien-sammlung. 830. Abtei Hirschau. 833. Die Gradmessung von Al Mamun veranstaltet. 834. Bisthum Hamburg bis 858. 839. Eginhart †.
	828. Priwinna, Fürst von Neitra, Vasall Moymirs, wird von diesem verjagt, weil er sich dem Bündnisse der Mährer mit den Bulgaren gegen den Kaiser nicht anschließt. Priwinna flüchtet zu Ratbod, wird zu Traismauer getauft (und Bruno genannt), und erhält zwischen 832—36 vom Kaiser einen Landstrich am Sanflusse in Unterpannonien zu Lehen. So entsteht das neumährische Reich des Priwinna, der im J. 845 die Residenz Mosburg (bei Cilly) erbaut, und im J. 850 daselbst eine Kirche gründet. Dieß ist zugleich der Anfang der nachmaligen gefürsteten Grafschaft Cilly *).	
	829. K. Ludwig scheidet die Sprengel von Salzburg und Passau jenseits der comagenischen Bergkette an den beiden Sprazen und deren Zusammenfluß mit der Raab.	840. Vereintes Schottland unter Kenneth II., der die Scoten und Picten verschmilzt. Seitdem Verbreitung des Christenthums daselbst.
	820. Güterrestitution eines gewissen Rudolph an die Passauerkirche, geschlossen zu Linz, in Gegenwart des Bischofs Reginher und des Grafen Wichman. 829. Landbischöfe versehen die Kirche in Kärnthen. Dem windischen Slavenbischof Otto verstattet Kaiser Ludwig der Fromme, jeden Nichtfreien (Maneipium), der sich taufen läßt, in den Stand der Freien zu versetzen **).	
838.	Bei der von Ludwig dem Frommen vorgenommenen vierten Reichstheilung bleibt dem Könige Ludwig Baiern; Lothar aber, der noch einmal zum Mitkaiser angenommen wird, erhält Italien, das südöstliche Frankreich, und unter den ostfränkischen oder deutschen Ländern Avarien, Carantanien und einige südliche Slavenländer.	840. Piastischer Staat in Polen.
	836. Kirchberg wird vom Kaiser Ludwig sammt der Gegend daselbst bis zu Theodorichs Mark und von hier bis zum Kaumberg an Passau vergabt.	
840	20. Juni. Kaiser Ludwig der Fromme stirbt. — Reichstheilungsvertrag von Verdün im August 843. Ludwig der Deutsche erhält Austrasien (Ostfranken), d. i. alle deutschen Länder am rechten Rheinufer, dann die Städte und Gebiete Speier, Worms und Mainz am linken Rheinufer, Böhmen und Mähren, die Ostmark (Avaria), Carantanien, Istrien und Liburnien. Deutschland ist, wiewohl noch immer ein fränkisches Reich, doch nunmehr selbstständig, und Ludwig König von Deutschland.	843. Karl der Kahle erhält im Verdünervertrag Westfranken (das heutige Frankreich) sammt der spanischen Mark. Lothar erhält Italien, Burgund, die Niederlande und die deutschen Länder am linken Rheinufer, nebst der Kaiserwürde. Ludwig wird betheilt wie hier neben.
	843 ***). Markgraf Ratbod, wahrscheinlich die Gelegenheit des Regierungswechsels und der noch unbefestigten neuen Herrschaft benützend, um sich unabhängig zu machen, vielleicht auch für diesen Zweck im Bunde mit dem mährischen Moymir, wird seiner Würde entsetzt, und diese an Ernst, Sohn des Grafen Liutpold im Donaugau von (788—837) übertragen. Dieser Liutpold ist fast gewiß der Stammvater der Babenberger, nicht aber auch der Traungauer.	845. Amtslehen der Vasallen. Räubereien, Burgen, Faustrecht. . . . Preßburg entsteht.

*) Eine in der steiermärkischen Zeitschrift, Jahrgang 1821 3. Heft, sich erhobene Stimme versetzt die Mosburg des Priwinna und sein ganzes Besitzthum an den Fluß Salla im Szaladercomitat. Wir können nicht beistimmen.

**) Anonym. de Conv. Carant. und Eichhorns Beiträge S. 133.

***) Nicht 865. S. Calles T. I. p. 185 und der bündigste Beweis für 843, daß die konfiszirten Ratbodischen Güter von Ludwig dem Deutschen im J. 859 dem Stifte Emmeran geschenkt waren. Unter denselben befanden sich Weingärten in Tuln.

Nach Christus.	Oesterreich unter deutschen Königen. Ringen der Deutschen und der Slaven um Herrschaft und Gewalt.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	845. Vierzehn böhmische Lechen sammt Gefolge am 1. Jänner zu Regensburg getauft. Sie versuchen, vielleicht mit Gewaltmittel, das Christenthum in dem noch heidnischen Böhmen einzuführen. Da aber Böhmens Fürst Hostiwit dasselbe nicht annimmt, so wird es leicht gewesen seyn, sie zu vertreiben. Sie flüchten zu König Ludwig und stellen sich unter seinen Schutz. Böhmen gehört bis 973 zum Regensburgersprengel. — Bisthum Seben von der weltlichen Gerichtsbarkeit befreit.	847. Markgrafen in Thüringen. 850. Herzoge in Sachsen. 848. Die Judengefälle ein Jus regale. . . . Wein in Deutschland. . . . Baumwollenpapier in Italien. . . . Die Runen in Sachsen bekannt. 850. Berlin eine Handelskolonie.
846.	Moymir, der Mahrhanen Fürst, vermuthlich in dem bei allen Slaven um diese Zeit wach gewordenen Streben betreten, die deutsche Bothmäßigkeit abzuschütteln, wird von König Ludwig entthront, und an seine Stelle Rastislaw (Rastiz), sein Neffe, zum Herrscher Mährens erhoben. Ludwig, vielleicht nur um den Böhmen Schrecken einzujagen, führt sein Heer nach Moymirs Absetzung über Böhmen nach Hause. Hostiwit benützt diese Gelegenheit, das deutsche Heer anzufallen, schlägt und zerstreut es und macht große Beute.	851. Dänenniederlassung in England.
847—49.	Die erlittene Niederlage war eine Schmach, welche Ludwig durch neue Feldzüge gegen die Böhmen austilgen wollte. Jene der Jahre 847 und 848 scheinen für beide Theile von keinem Erfolge gewesen zu seyn. Als aber im J. 849 unter den Befehlen des Markgrafen Ernst und Takulf ein deutsches Heer in Böhmen eindringt, krönt der Sieg die deutschen Waffen. Die Böhmen entsenden Abgeordnete, die um Frieden bitten. Doch während der Verhandlung brechen einige deutsche Grafen treulos gegen die Böhmen los. Dieser Meineid reitzt die Böhmen zum kühnsten Widerstande auf. Sie bringen den Deutschen eine große Niederlage bei, schreiben jetzt ihnen die Friedensbedingnisse und darunter selbst den Weg vor, den sie auf dem Rückzuge nehmen mußten.	855. Kaiser Lothar I. dankt ab. Sein Sohn Ludwig II. erhält Italien, Lothar II. Lotharingen und Karl die Provence und Lyon.
	848 10. Oktober. König Ludwig ertheilt dem Priwinna das bisher als Lehen besessene, mährische Nebenreich an der San, das sich seitdem mit einem Theile Krains am rechten Ufer dieses Flusses vergrößerte, als freies Eigenthum. Um Bodenkultur, um Verbreitung des Christenthums und als wachsamer Gränzhüther erwirbt sich Priwinna viele Verdienste. Priwinna erbaut und dotirt die Kirche Moosburg. 850. Priwinna stirbt. Hezilo (Chozil), sein Sohn, folgt ihm in der Regierung. 858. Graf Wilhelm (im J. 862 zugleich mit Engelschalk Markgraf der Ostmark) und seine Gemahlin Engelrida, vergaben ihre zwischen der Agst und Narden an der Donaumündung gelegenen Güter sammt Roßdorf an das Stift Emmeran in Baiern. Ludwig der Deutsche befiehlt, daß kein Judex publicus über diese Emmeranischen Güter, nämlich die im Harlungefeld, zu Sirnich, an der Agst und Persinich und zu Roßdorf, so wie über die Freien und Sklaven daselbst, ein Recht auszuüben habe, und diese Unterthanen des Stiftes nicht verbunden seyn sollen, bei den öffentlichen Gerichten (Placita) desselben zu erscheinen oder Kriegsdienste zu leisten.	856. Rhabanus Maurus †. 857. Erste päpstliche Krönung. — Pseudoisidorische Decretalen. 858. Erzbisthum Bremen.
853—57.	Rastislaw von Mähren, nicht minder als sein Oheim Moymir, von dem Sinnen und Trachten getrieben, der deutschen Oberhoheit sich zu entledigen, verbindet sich mit den Böhmen, Bulgaren und mit Byzanz. Ludwigs Feldzug im J. 855 in Mähren ist ein Verheerungskrieg ohne Entscheidung. Aber im Feldzuge 856 nöthigt Ludwig die Daleminzier zur Unterwerfung und Zinsbarkeit, und nimmt bei seinem Rückmarsche durch Böhmen mehreren Zupanen das Gelöbniß der Treue ab. Neuer Treubruch veranlaßt schon im	

Nach Christus.	Oesterreich unter deutschen Königen. Cyrill und Method. — Karlmann, Statthalter in Kärnthen und in der Ostmark.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	folgenden Jahre die Heerfahrt der Deutschen nach Böhmen, vorzüglich um die feste Burg Witztrach (Weitra in Niederösterreich), den Hauptsitz der Widerspenstigen zu bezwingen. Diese Eroberung gelingt. Slawitah, Fürst von Witztrach, wird von den Deutschen vertrieben, und dessen Bruder von Ludwig in den Besitz von Weitra eingesetzt.	
	861. Melk von Slaven bewohnt, und selbst noch 1199 Besitzung des Hochstiftes Salzburg.	
	863 u. 64. Ankunft der Brüder Cyrill und Method, Söhne des Patriciers Leo von Thessalonich in Mähren, nachdem Rastislaw, vermuthlich um den byzantinischen Hof noch besser für sich zu gewinnen, von Kaiser Michael slavisch-christliche Lehrer zur Bekehrung seines Volkes sich erbeten hatte. Sie besorgen, wahrscheinlich zu Welherad (Hradisch), ihrem Hauptsitze, die Uebersetzung der heil. Schrift und der Kirchenbücher, bereisen das ganze Land, erbauen zahlreiche Kirchen, und führen allenthalben den slavischen Gottesdienst ein *).	
	865. Hezilo führt den slavischen Gottesdienst und die cyrillische Kirchenordnung auch in seinem Lande ein. Als er die ihm unterwürfigen, aber tyrannisch behandelten Chrowaten zur Annahme des slavischen Cultus zwingen will, empören sich diese, erschlagen ihn, machen sich frei und begehren die Taufe vom römischen Papste, der Bischöfe sendet, sie zu taufen **). Hezilo folgt in der Regierung des Sangaues Herzog Braslaw (Wratislaw), zu Kaiser Arnulphs Zeit ein treuer Bundesgenosse gegen Großmähren.	
	863. Einweihung der Olmützerkirche St. Peter.	
860—62.	Karlmann, König Ludwigs ältester Sohn, seit mehreren Jahren Statthalter in Kärnthen, empört sich gegen seinen Vater, sey es weil dieser den mit Liutswinde, Tochter des Markgrafen Ernst erzeugten, außerehelichen Sohn Arnolf nicht anerkennen wollte, oder weil Ernst und sein Anhang Karlmann zum Meineide gegen seinen Vater verleiteten, um ihm zur Herrschaft zu verhelfen. Bereits ist alles Land von der Raab bis zum Inn herauf im J. 861 für Karlmann förmlich in Besitz genommen, als Ludwig von diesem Hochverrath Kunde erhält. Ernst, bei offener Versammlung angeklagt und für schuldig befunden, wird seiner Aemter und Würden im J. 861 entsetzt und verbannt. Die Brüder Wilhelm und Engelschalk werden hierauf zu Markgrafen der Ostmark eingesetzt. Karlmann im J. 862 bei König Ludwig in Regensburg, erhält gegen erneuertem Treuschwur Vergebung und Kärnthen zurück ***).	862—879. Rurik erster Großfürst des von ihm gegründeten russischen Staats. Ruriks Dynastie von 862—1598.
	— Die obere Mosburg bei Klagenfurt Karlmanns Residenz.	861—66. Beginn der Kirchentrennung zwischen den Griechen und Lateinern. Photius und Nikolaus I. (S. 1053.)
		863. Harald I. Haarfagri, Gründer des norwegischen Reichs.
863—64.	König Ludwig, von einem neuen Verrathe seines Sohnes entweder überzeugt oder von Karlmanns Feinden irre gemacht, läßt auf einem vorgeblichen Zuge gegen die Mährer sein Heer in Kärnthen einbrechen, dort wo die Schwarza eine Fuhrt in dieses Land eröffnet †). Daselbst stellen ihm	867—1052. Basilius-Macedo'sche Kaiserdynastie im Orient.
		868. Die Föröerinseln entdeckt.
		869. Ottfried von Weissenburgs erstes deutsches Buch.
		870. Rheingold — Silber im Fichtelgebirg.

*) Daß die beiden Slavenapostel auch in Krain lehrten, geht ziemlich deutlich aus der 1495 geschehenen Stiftung eines Beneficiums zu Aachen von Krainerbürgern hervor. (S. dieses Jahr.)

**) Constant. Porph. de admin. imp. c. 31.

***) Daß Graf Wilhelm schon lange vor 858 in der Ostmark begütert und vermuthlich frühzeitig eingewandert war, ergibt sich aus dem, was sich im J. 858 (s. oben) zugetragen hat. Sehr wahrscheinlich waren er und Engelschalk die reichsten Grundbesitzer im Lande. Comes wird übrigens Wilhelm schon im J. 858 genannt.

†) Der Zug ging also durch Niederösterreich an der Schwarza nach Steiermark, das damals sammt Pannonien zu Carantanien gehörte. S. Pertz 1. B. p. 864 n. 50.

Nach Christus.	Oesterreich unter deutschen Königen. Fortgesetzter Kampf der Deutschen mit den Slaven.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	Karlmann und sein Bundesgenosse Graf Gundacker von Kärnthen ihre Mannen entgegen. Die Schlacht steht bevor. Da führt Gundacker seine Schaaren dem Könige zu. Zum Lohne dieser Treulosigkeit erhält Gundacker die Verwaltung Kärnthens. Karlmann, in freier Haft gehalten, entflieht, und bemächtigt sich schnell Kärnthens und Pannoniens. Vielleicht mehr im Drange der Nothwendigkeit als aus gutem Willen bestätigt ihn Ludwig abermals in der Verwaltung beider Länder. Der ob seiner Verrätherei getäuschte Gundacker entweicht hierauf zu Rastislaw von Mähren.	
864.	Nach der Aussöhnung Ludwigs mit Karlmann ziehen beide mit großer Heeresmacht gegen Rastislaw. Zu schwach zum Widerstande, schließt der Mahrhanenfürst sich in seiner starken Feste Dowina (Theben) ein. Sein tapferer Widerstand bewegt den König den erbetenen Frieden zu gewähren. Dieser enthält von Seite Ludwigs die Verzichtleistung auf den, jenseits der Donau bis an die Taja eroberten Landstrich, und von Rastislaws Seite die Einwilligung zum Bau von zwei deutschen Gränzfestungen am linken Donauufer, die Ludwig an den Stellen der Städte Stein und Korneuburg anlegen läßt.	869. Lothar II. †. Seine Länder theilen Karl der Kahle und Ludwig der Deutsche so, daß das von der Maaß, Ourt, den Ardennen und Vogesen östlich gelegene Land zu Deutschland, das westlich gelegene zu Frankreich kömmt.
865—66.	Bei der in diesem Jahre von Ludwig dem Deutschen vorgenommenen Ländertheilung unter seine Söhne: Karlmann, Ludwig dem Jüngern und Karl dem Dicken, erhält Karlmann die Ostmark (Avaria), Rhätien, Baiern, Carantanien und Friaul zur Verwaltung, und die Zinsländer Mähren und Böhmen zur Aufsicht. Sein Sohn Ludwig sieht sich bei dieser Anordnung verkürzt, und erhebt sich daher zur Empörung gegen ihn. Aber König Ludwig trifft solche Gegenanstalten, daß die Meuterei im Beginn erstickt wird. Dem verirrten Sohne bleibt kein anderer Ausweg über, als seinem Vater reuig entgegenzutreten. Die ansehnlichsten Männer des Reiches vermitteln, und die Versöhnung kömmt im November des Jahres 866 auch wirklich zu Stande.	
	868. König Ludwig ertheilt dem Kloster Metten Grundbesitz in der Villa Drousinindorf im Gau Treismafeld [1].	
869.	Mährer, Böhmen, Sorben und alle übrigen Slaven, welche längs den deutschen Reichsgränzen wohnen, erheben sich zum Kampfe, um Freiheit und Selbstständigkeit zu erringen, um des Raubes und der Rache willen. Die Böhmen fallen in Baiern ein, brennen und morden, und schleppen Beute und Gefangene hinweg. Sorben und Sinsler dringen bis Thüringen und Franken vor. Die Mahrhanen endlich, geführt von Rastislaw und seinem Neffen Swatopluk, dann vom Kärnthnergrafen Gundacker, stellen sich den deutschen Heeren entgegen, die unter den Befehlen Karlmanns und Karls, des erkrankten Königs Söhnen, von der Ostmark und Pannonien in Mähren einrücken. Karl dringt bis Welehrad, Rastislaws Hauptsitz, vor, während Karlmann Swatopluks Gebiet um Neitra verheert. Die schreckliche Verwüstung des Landes bringt die Mährer zur Besinnung. Wie es so oft geschehen, geloben sie abermals Treue, und unterwerfen sich. Die Deutschen gehen den verlangten Frieden ein, und kehren zurück.	871—901. Alfred der Große, König von England. Erste Flotte. Seine Siege über die Dänen. Blüthe des englischen Reichs. Gründung von Oxford.

[1] Münchner-Reichsarchiv.

Nach Christus.	Oesterreich unter deutschen Königen. Rastislaw und Swatopluk. — Swatopluks Abfall und Sieg. — Großmährisches Reich.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	870. Rastislaw erfährt, daß Swatopluk sich seiner Oberhoheit entziehen und sich und sein Land unter den Schutz des deutschen Königs stellen will. Er entsendet deßhalb Männer, welche Swatopluk bei einer Mahlzeit überfallen und tödten sollen. Davon erhält Swatopluk Kunde und entzieht sich der Mahlzeit. Rastislaw stellt hierauf seinen Neffen mit bewaffneten Schaaren nach, wird aber von demselben überlistet, gefangen und an Karlmann ausgeliefert. Dieser sendet ihn seinem Vater nach Regensburg. Der König stellt den unglücklichen Rastislaw vor ein Gericht, das ihn zum Tode verurtheilt. Ludwig mildert dies Urtheil, läßt ihn blenden und sperrt ihn in das Kloster St. Emmeran, wo er im J. 871 stirbt. 871. Swatopluk, von den zur Verwaltung Mährens bestellten östlichen Gränzgrafen Wilhelm und Engelschalk der Treulosigkeit verdächtigt, wird vor Karlmann geladen und von ihm gefangen gesetzt. Diese Gewaltthätigkeit reitzt die Mährer zur Empörung. Sie zwingen den Priester Slawomir, einen Verwandten des regierenden Hauses, sich an ihre Spitze zu stellen, und brechen in Masse gegen die Deutschen los. — Taufe des böhmischen Herzogs Boriwoy und seiner Gemahlin, der heil. Ludmilla, durch den Erzbischof Method. Erste Kirche in Böhmen auf der herzogl. Burg Lewy-Hradek bei Prag. Christianisirung des größten Theils von Böhmen.	
871.	Swatopluk erweist seine Unschuld, wird freigelassen, und um ihm Vertrauen und Achtung zu erweisen, an die Spitze eines deutschen Heeres gestellt, welches den Slawomir vertreiben, Swatopluk zur Herrschaft verhelfen und die Ruhe in Mähren herstellen soll. Swatopluk dringt von Baiern in Mähren ein. Die Mährer weichen zurück. Unangefochten rücken die Deutschen bis Welehrad vor. Swatopluk läßt sie vor diesem Hauptwaffenplatz der Mährer ein Lager beziehen, und begibt sich, dem Scheine nach um den Frieden zu unterhandeln, in die Festung. Hier nimmt er die Maske ab, tritt auf die Seite seines Volks, und macht nun nach gepflogener Verständigung mit Slawomir einen wüthenden Ausfall auf das deutsche Lager. Dieser unerwartete Ueberfall bereitet den sorglosen Deutschen eine gräßliche und gänzliche Niederlage. Swatopluks Sieg macht die Mährer unabhängig von deutscher Oberhoheit, und begründet das großmährische Reich. 871. Böhmen mit Mähren im Bunde. Um dies Verhältniß noch mehr zu befestigen, vermählt sich Swatopluk mit der Schwester des Herzogs Boriwoy. 872. Sachsen und Thüringer versuchen einen Einfall durch das Land der Sorben in Böhmen, werden aber von den vereinten Böhmen und Mährern unter Swatopluks Anführung geschlagen und zu einem schimpflichen Rückzuge genöthigt *). Dagegen schlägt Luitpert, der Mainzererzbischof, die in Baiern eingefallenen Böhmen siegreich zurück, verfolgt sie bis an die Moldau, und reibt sie sammt fünf Lechen, welche den Zug mitgemacht hatten, völlig auf. Swatopluk überfällt jedoch mittlerweile das an der Donau zurückgelassene Reservekorps, tödtet von dieser Mannschaft an 6000, und raubt somit die Frucht von Luitperts Sieg.	872. Island von Norwegern bevölkert.

*) Wenn der im J. 827 zum Markgrafen ernannte und 843 dieser Würde entsetzte Graf Ratbod nach andern Angaben den Feldzug von 872 als wiederangestellter Markgraf Avariens mitgemacht hätte, so würde er im Ganzen 45 Jahre im Amte gestanden haben, was weder wahrscheinlich, noch mit der gewöhnlichen Lebensdauer vereinbar ist. Und hätte er noch im J. 872 das Markgrafenamt bekleidet, wie hätten sodann die Brüder Wilhelm und Engelschalk im J. 871 dasselbe auch inne haben können? S. Ann. Fuld. ad A. 871.

Nach Christus.	Oesterreich unter deutschen Königen. Die Traungauer. — Ludwig der Jüngere, Karl der Dicke. — Arnolf.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	873. Karlmann dringt über die Donau, zieht sich aber nach einer unentschiedenen Schlacht von Swatopluk verfolgt zurück. Ein Angriff auf das mährische Lager an der Waag gibt keinen Erfolg. Indessen ist es Swatopluk selbst, der, des Krieges Wunden fühlend, noch in diesem Jahre durch den gefangenen und freigelassenen Berechtramm, einen Alemannen, Friedensvorschläge machen läßt, und Treue auf Lebenszeit gelobt. 876. Arbo, Stammvater der Traungauer und Ahnherr der Häuser Burghausen, Schala und Peilstein, Graf im Traungau. Hauptort und wahrscheinlich Arbo's Sitz ist Wels.	
876	28. August. König Ludwig der Deutsche stirbt. In der Ländertheilung seiner Söhne erhält Karlmann Rhätien, Baiern, die Ostmark, Carantanien, Pannonien und die Zinsländer Böhmen und Mähren.	875. Kaiser Ludwig II. †. Sein Oheim Karl der Kahle von Frankreich bemächtigt sich Italiens und der Kaiserwürde. † 877. Die Söhne Ludwigs d. D. theilen das Reich. Karlmann erhält die hier neben bemerkten Länder, Ludwig III. der Jüngere Ostfranken, Thüringen, Sachsen, einen Theil von Lotharingen und Friesland, Karl III. andere Theile von Lotharingen und Schwaben. (Alemannien.)
	877. Swatopluk verpflichtet sich gegen Karlmann zur Zinsbarkeit und zur Stellung von Hilfstruppen auf jedesmaliges Begehren, und Karlmann führt noch in diesem Jahre ein Heer, aus Baiern und Mahrhanen bestehend, gegen Kaiser Karl den Kahlen nach Italien. 877. Die deutschen Festungen bei Stein und Korneuburg werden mit der Ostmark vereinigt; also Gebietserweiterung über die Donau hinaus.	876. Niederburgund (von der Rhone und Saone bis zum Jura). Boso. — Ludwig des Jüngern Sieg bei Andernach über K. Karl den Kahlen.
880	22. September. Karlmann stirbt. Sein Bruder Ludwig der Jüngere folgt ihm im Besitze der deutschen Länder, nämlich: Rhätiens, Baierns, Avariens, Pannoniens; aber Carantanien überläßt Ludwig Arnolf, dem Sohne Karlmanns, den er mit Luitswinda, Tochter des Herzogs und Markgrafen Ernst († 865) erzeugt hatte. 881. Gratz besteht.	877—79. Ludwig II., der Stammler, König von Frankreich. 877. Grundsatz der Erblichkeit der Grafen und Herzoge in Frankreich. 879—82. Ludwig III. und sein Bruder Karlmann regieren in Frankreich gemeinschaftlich.
882	6. Jänner. Tod Ludwig des Jüngern. Karl der Dicke (mit Uebergehung Karls des Einfältigen) nach 884 Alleinherrscher der gesammten fränkischen Monarchie, fast so wie Karl der Große sie besaß. Kärnthen bleibt jedoch dem Arnolf.	880. Karl III., der Dicke, Kaiser.
	882. Pest in Oesterreich und Baiern. 883. Wilhelm und Engelschalk, die Gränzgrafen der Ostmark sterben. Der Kaiser überträgt dieses Amt an Arbo, dem Grafen im Traungau. 883. Großer Bergsturz bei Meran. 884. Die Missi Regii hören auf; die königl. Hof- oder Pfalzgerichte treten an ihre Stelle.	878. Erstes Verbot des Menschenhandels zu Venedig, erneuert 958 u. 997. 877. Schule zu St. Gallen. — Steinerne Kirchen in Deutschland.
883—84.	Megingot, Werinhar, Popo und Engelschalk, Söhne der verstorbenen Grafen Wilhelm und Engelschalk, greifen zu den Waffen, um sich die Nachfolge in der Amtswürde ihrer Väter gewaltsam anzueignen. Arbo verbindet sich mit Swatopluk zum Widerstande. In einem Gefecht in der Ostmark am linken Donauufer macht Swatopluk den Werinhar und seinen Vetter Wezzilo zu Gefangenen, und läßt sie auf die grausamste Weise ermorden. Die übrigen Prätendenten flüchten hierauf zu Arnolf, und erbieten sich gegen dessen Hilfleistung seine Dienstleute zu werden. Swatopluk verlangt ihre Auslieferung. Arnolf widersteht. Da überströmt Swatopluk Pannonien mit einem so zahlreichen Heere, daß dessen Durchzug durch einen Ort jedesmal von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang währt. Alles Land von der Raab	

Nach Christus.	Oesterreich unter deutschen Königen. Deutschland, ein Wahlreich. — Ankunft der Magyaren. — Mehrseitige Angriffe auf das großmährische Reich.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	bis zur Enns wird von den Slaven mit viehischer Wildheit und der wüthendsten Grausamkeit verheert. Megingot und Popo finden ihren Tod in den Wellen der Raab; ein Bruder des Grafen Berchtold, ihres Verwandten, und andere vornehme Männer enden am Galgen. So weit ein Menschenleben aufzufinden ist, wird es verfolgt und vernichtet. Das Wüthen dauert ein ganzes Jahr. Kaiser Karl erscheint endlich im Herbste 884 mit einem Heere in der Ostmark. Swatopluk erschrickt und schickt sich sogleich zum Frieden an. Am Kaumberg bei Königstätten entschuldigt er sein Thun in einer Zusammenkunft mit dem Kaiser, gelobt mit einem Schwur neuerdings Treue und erhält Vergebung. Arbo wird vom Kaiser in der Markgrafenwürde der Ostmark bestätigt.	885. Friesland von den Normannen erobert. — Paris von den Normannen belagert. — Heinrich von Babenberg besiegt die Normannen.
	885 6. April. Der heil. Method †.	885. Abumasars astronomische Tafeln. 886. Professur der Musik zu Oxford.
	884. Einweihung der Peterskirche zu Brünn.	
888	12. Jänner. Karl der Dicke stirbt. Arnolf seit Karls Entthronung im J. 887 zum Könige in Deutschland und in dem seit 880 damit vereinigten Lotharingen erwählt. Er residirt in Regensburg.	886. K. Basilius I. Macedo †. Leo VI., der Philosoph. 887. K. Karl der Dicke zu Tribur abgesetzt. Er stirbt 888. Arnolf.
	880. Dem Markgrafen Arbo wird sein Amt in der Ostmark abgenommen und dem jüngern Engelschalk übertragen.	888. Hochburgund bis 930. (Jenseits des Jura in Helvetien und Savoyen.)
889.	Die Magyaren (Ungarn) unter Arpad, ihrem Führer in Pannonien, zwischen den Karpathen und der Save, von den Petschenegen, ihren Nachbarn, vorwärts gedrängt.	Burgunder- und Moselwein.
	889—923. Das Zillerthal beim Hochstifte Salzburg. 890. Um Swatopluk, den treulosesten Freund und den gefährlichsten Feind, für sich zu gewinnen, veranstaltet Arnolf eine Zusammenkunft mit ihm zu Omuntisburg (Petronell), und verleiht ihm daselbst das Herzogthum Böhmen *). 890. Grafschaft Lungau beim Hochstifte Salzburg.	888. Odo, Graf von Paris, bemächtigt sich der französischen Krone. In Italien kämpfen Berengar von Friaul und Guido von Spoleto um den Thron.
	890. Karnburg in Carantanien, Palatium regium.	
892.	Swatopluk wird an Arnolf treubrüchig. Schon im J. 891 und abermals 892 zu einer Unterredung eingeladen, erscheint Swatopluk beide Male nicht, und verwirft alle Friedensvorschläge. Da wendet sich Arnolf an Braslaw, den Herzog in Unterpannonien, und verabredet mit ihm auf dem Hengstfelde (Marchfeld) einen Angriffsplan gegen Swatopluk. Sie beschließen zugleich die an der Theiß wohnenden Bulgaren durch eine Gesandtschaft zu bestimmen, daß diese den Mährern das Salz, welches sie, wie es scheint, ausschließlich von den Bulgaren bezogen, ferner nicht zuführen. Noch im Julius des Jahres 892 führt Arnolf ein mächtiges Heer von Baiern, Franken, Alemannen und Oesterreichern nach Mähren. Aber schon vor ihm waren die zur Heeresfahrt eingeladenen Magyaren dort eingerückt; ihnen folgt Braslaw mit den Bulgaren, und fast gleichzeitig fällt Poppo, der Herzog von Thüringen, und Bischof Arno von Würzburg in Böhmen ein. Swatopluk außer Stande so vieler Feinde sich zu erwehren, schließt sich in seine festen Plätze ein und gibt ihnen das Land preis. Die Thüringer und Franken werden an der Chemnitz geschlagen. Die übrigen Verbündeten verwüsten	893. Westschottische Inseln von den Normannen erobert. 894. Borziwoy I., Herzog von Böhmen, getauft 871, stirbt 895. 894—96. K. Arnolfs Heeresfahrt in Italien und Kaiserkrönung in Rom.

*) Wahrscheinlich ging Swatopluk damals mit dem Gedanken um, das wie alle Slavenländer ohnedies seit 871 von dem großmährischen Reiche abhängige Böhmen demselben ganz einzuverleiben. Dazu aber war vor allem Arnolfs Einwilligung nöthig.

Nach Christus.	Oesterreich unter deutschen Königen. Fortgesetzter Kampf mit den Slaven.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	zwar Mähren einen ganzen Monat lang, aber den mächtigen Swatopluk haben sie am Ende des Feldzugs doch nicht bezwungen.	895. Spitignew I., Herzog von Böhmen bis 921.
	892. Das Dorf Norchbach im Traungau wird dem geächteten Tiechhard abgenommen, und von Arnolf an St. Florian geschenkt. — Arnolf schenkt dem salzburgischen Vasallen Theodorich 7 königl. Huben zu Melk, in Arbo's Comitat. 893. Während Arnolf sich in Lotharingen aufhält, begibt sich Engelschalk nach Regensburg, und bemächtigt sich, im Einverständnisse mit Swatopluk, der königlichen Burg. Uebermannt und verhaftet, wird er bei Arnolfs Zurückkunft zur Blendung verurtheilt. Wilhelm, sein Vetter, gleichfalls an dem Könige zum Verräther geworden, wird enthauptet. Die übrigen Mitverschwornen, die ihr Heil bei Swatopluk suchten, läßt dieser selbst umbringen, um den Verdacht der Mitschuld an diesem Hochverrath von sich abzuwälzen. — Arbo wieder Gränzgraf der Ostmark. Der König, persönlich in der Ostmark, vergabt alle dem Geschlechte der Markgrafen Wilhelm und Engelschalk zugehörigen Güter an die Abtei Kremsmünster. Ein Feldzug in diesem und dem folgenden Jahre gegen Swatopluk gewährt dem Könige keine Vortheile, und bringt dem Swatopluk den Nachtheil erneuerter Verheerung seiner Länder. 895 29. September. Arnolf schenkt dem Walthuni sein bisheriges Lehen im Trusenthal mit zwei Schlössern und andern Gütern in Kärnthen zu Eigen. — Arnolf überläßt der Freysingerkirche nach dem Tode seiner Mutter Liutswinda das Kastuluskloster (Abbatiola) „Mosaburch" zu freiem Eigenthum [2]).	
894.	Swatopluk stirbt. Sein zerrüttetes, von der einen Seite von den Deutschen, von der andern von den Magyaren bedrohtes Reich, dem er einen gesicherten Bestand hätte geben können, wäre sein Haß gegen die Deutschen nicht ein thörichter und unversöhnlicher gewesen, hinterläßt er seinen beiden Söhnen Moymir und Swatopluk, dem erstern, als dem ältern, über den jüngern Bruder die Oberherrschaft einräumend.	895. Lotharingen unter Zwentebold Arnolfs natürlichem Sohne, wieder ein eigenes Herzogthum.
	895. Böhmen fällt vom mährischen Reiche ab, und begibt sich in Kaiser Arnolfs und des deutschen Reiches Schutz; was zunächst beweist, daß Swatopluk eine harte Herrschaft über Böhmen ausgeübt haben muß. Bald hernach fallen auch die Sorben von Mähren ab. — Liupold, Graf im Nordgau und Donaugau, der Stammvater der nachmaligen Grafen von Scheyern und Wittelsbach, (aber nicht Arbo's Bruder), Nachfolger seines Vaters Engildeo in der Verwaltung Kärnthens. 896. Brazlaw, Hezilo's Sohn, der mährische Dynast an der San, wird vom Kaiser mit der Vertheidigung der untern Steiermark beauftragt. — Arnolf verleiht dem Kleriker Nithard einige zur Abtei Niederburg gehörigen Güter zu Hartkirchen (in Oberösterreich) auf Lebenszeit. 897. Arnolf verleiht dem kaiserl. Vasallen Reginbodo die bisher als Lehen in Lobotengauwe besessenen 10 Huben Landes als Eigenthum. 898. Der Priester Ellenbrecht überläßt die von ihm erbaute Kapelle Rantershofen (Ranshofen) der Passauerkirche [3]).	
898.	Der Krieg zwischen den Brüdern Moymir und Swatopluk, der mit der größten Heftigkeit ausgebrochen war, veranlaßt den Kaiser ein baierisches Heer unter den Befehlen Liutpolds und Arbo's nach Mähren zu senden. In diesem und dem nächsten Feldzuge verheeren die Deutschen Mähren, ohne anderes als die Befreiung des zu Welehrad von Moymir belagerten Swatopluks zu erreichen. Arbo, angeklagt, durch allerlei Umtriebe die feindlichen	898—929. Karl der Einfältige nach Odo's Tod Herr von Frankreich.

[2]) Münchner-Reichsarchiv.
[3]) Münchner-Reichsarchiv.

Nach Christus.	Oesterreich unter deutschen Königen. Arnolf stirbt. — Ludwig das Kind. — Einfälle der Magyaren in der Ostmark, in Baiern und Kärnthen.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	Brüder noch mehr entzweit und den Bürgerkrieg dadurch verlängert zu haben, verliert für kurze Zeit sein Amt, erhält es jedoch bald wieder, als sich erweist, daß sein Sohn Isangrim allein die Schuld daran trägt.	
	898. Arnolfs Schenkung an Zwetboch (Swatopluks dritten Sohn?) des Hofes in Gurk mit allen dazu gehörigen Lehengütern in Zeltschach und dessen eigenen Besitzungen zwischen der Muhr und Gurk sammt Zeltschach, gründet zwischen der Gurk, San und Save das Dynastgeschlecht deren von Zeltschach und Friesach, und muthmaßlich, doch nicht erwiesen, der Dietrichsteine. Walthuni, der im J. 895 von Arnolf sein bisheriges Lehen im Trusenthal und andere Güter zu Eigen erhält, ist Stammvater dieses Geschlechts, dem die heil. Hemma, Stifterin von Gurk, entsprossen ist.	
899.	Isangrim flüchtet zu Moymir, stellt sich an die Spitze einer Schaar seiner Leute, überfällt die Ostmark, und schließt sich zuletzt, gedrängt von den heranrückenden vom Kaiser selbst geführten Truppen, in der festen Stadt Mautern ein. Der Kaiser belagert diese Stadt, und Isangrim ist gezwungen sich zu ergeben. Nach Regensburg abgeführt, entwischt er unterwegs, flieht zu den Mährern und ergreift neuerdings die Waffen. Es gelingt ihm jetzt am linken Donauufer eine bedeutende Strecke Landes zu erobern.	
	898. Arnolf bestätigt die Besitzungen des Ministerialen Heimo, gestattet ihm in Grunswitigau ein befestigtes Schloß zum Schutze des Landes zu erbauen, und bestellt ihn zum Schiedrichter in Angelegenheiten der Mährer, die sich etwa an ihn wenden würden *). 899. Dem Cholo schenkt Arnolf Ländereien in Chuniberts Grafschaft Heripolteshusen.	
899	8. Dezember. Kaiser Arnolf stirbt auf der Rückreise von der Ostmark nach Baiern zu Oetting. Ihm folgt in der Regierung Ludwig IV. das Kind, sein in rechtmäßiger Ehe erzeugter Sohn. Unter den zu Vormündern und Reichsverwesern ernannten Würdenträgern erscheinen Adalbert von Babenberg als Reichsfiskal für Thüringen und Sachsen, und Markgraf Liutpold als einer der beiden obersten Befehlshaber des Heeres.	899—911. Ludwig IV. das Kind, König der Deutschen.
899.	Freundschaftsbündnisse zwischen Arnolf und Arpad hielten die Ungarn vor Einbrüchen zurück, so lange der Kaiser lebte. Aber kaum ist er todt, so läßt Arpad ein gewaltiges Heer die Donau überschreiten, und nimmt damit Pannonien bis an die Raab ein. Ein Theil seiner Armee wendet sich sodann über Kärnthen nach Oberitalien, ihren Raubzug mit Mord, Brand und Zerstörung bezeichnend.	900. Die Baumwollspinnerei in Deutschland bereits bekannt. — Ofen, das Acincum der Römer, entsteht unter Arpad wieder. 901. Salzsud.
900.	Ausgesandte Kundschafter der Ungarn sind kaum zurückgekehrt, als ein zahlloses Heer derselben aufbricht und die Ostmark und Baiern überströmt. Schnelle Reiter, stehen sie unvermuthet an der baierischen Gränze, und haben alles Land hinter sich, im Umkreise von 50 Meilen, verwüstet und ausgeraubt. Doch eine Abtheilung ihres Heeres, die, welche am linken Donauufer heraufgezogen kam, wird von dem Baiernfeldherrn Liutpold und vom Bischofe Richar von Passau ereilt. Zwölfhundert Magyaren werden theils getödtet, theils in die Donau gesprengt. Auf der Stätte des keltischen Lau-	900. Lotharingen nach Zwentebolds Tod mit Deutschland wieder vereinigt bis 912.

*) Die Angabe aller österreichischen Schriftsteller, Heimo habe eine Stadt erbaut, weil in der Urkunde urbs steht, ist irrig. Im 9ten und 10ten Jahrhunderte bedeutete urbs weiter nichts als Veste, Schloß.

Nach Christus.	Oesterreich unter deutschen Königen. Untergang des großmährischen Reichs.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	reacums erbaut nun Liutpold die Ennsburg (Stadt Enns), eine Hochwache gegen die Feinde im Osten. Der junge König überläßt mit Urkunde vom 19. Februar 900 die neue Burg dem Stifte St. Florian.	
	900. St. Florian und Kremsmünster bei diesem Einfalle der Ungarn in Schutt und Asche gelegt. — Feste Ebelsberg an der Traun von Sighart von Sempta gegen die Ungarn erbaut (?) Um 900. Graf Günther vergabt an St. Florian das von seinem Vasallen Alberich besessene Lehen zwischen der Enns und Erlaph, und an die Kirche St. Laurenz neben der Stadt Enns, was sein Vasall Eipil zu Biburg besessen hat. 903. K. Ludwig überläßt dem Zwetboch, Vasallen Markgraf Liutpolds, 5 Huben bei Steicholfelsdorf, Adalpoldesdorf und Weikersdorf (bei Krems) in Arbo's Comitat.	
901—3.	Im erstern Jahre halten die Mährer um Bestätigung des Friedens mit dem deutschen Reiche und um Hilfe gegen die Ungarn an, nachdem diese in Mähren eingefallen, von Moymir aber waren zurückgeschlagen worden. Die Ungarn durch Kärnthen nach Italien sich wendend, werden vom Herzoge Gottfried und vom Patriarchen von Aquileja auf ihrem Rückzuge gänzlich besiegt. Im Jahre 902 wagen sie abermals einen Einfall in Kärnthen. Chossul, ihr Führer, wird am Charsamstage (17. März) zwischen Friesach und Krapffeld von Rathold von Sempta und Ebelsberg vollständig geschlagen und getödtet. Rathold erhält in Folge dieses glänzenden Sieges die carantanische Mark zur Verwaltung. An der Fischa schlägt Liutpold einen Ungarschwarm im nämlichen Jahre und im nächsten in Baiern. Die Mährer werden 903 von den Ungarn angegriffen, zur Abtretung eines Landstriches am rechten Ufer der Waag und zur Entrichtung von Tribut genöthigt.	904—7. Oleg unternimmt einen Zug nach Constantinopel, und erzwingt sich vom Kaiser Leo VI. einen vortheilhaften Handelstraktat, wodurch unter den Russen die erste griechische Kultur und das Christenthum verbreitet wird. 904. Rheinzoll. 905. Die Babenbergerfehde. Adalbert von Babenberg den 9. September enthauptet.
	903. Synode zu Passau. Der Chorbischof Madalwin überläßt der Passauerkirche das Eigen Wolfwanc an der Url (Wolfsbach), sammt 9 salischen Huben zu Lilienbrunn in der Ostmark. Dagegen bestätigt ihm Passau unter mehreren Benefizien in den baierisch-österreichischen Gauen auch die zu Nominich und Medlich (Melk) *). 904. Schenkung K. Ludwigs von 20 Huben im Thale Leoben an Arbo II., Sohn Ottokars I., Grafen im Traungau, Enkels des Markgrafen Arbo's — Anfänge der heutigen Steiermark.	
906.	Swatopluks feindlicher Angriff der Ostmark zieht ihm die Reichsacht und den Kirchenbann zu. Das große Mährenreich wird getheilt, und zerfällt in das Fürstenthum Mähren, in die Fürstenthümer Troppau, Ratibor und Teschen, welche die Polen sich zueignen, dann in das Land von der Donau bis an die Taja, welches zur Ostmark geschlagen wird; die übrigen Gebiete sind theils schon von den Ungarn verschlungen, theils werden sie jetzt ihre Beute.	906. Ende des großmährischen Reichs.
	— Juden in der Ostmark. Sie treiben Sklavenhandel, vorzüglich nach Byzanz; erwerben in der Folge das Recht des Grundbesitzes und werden Pächter der Gefälle und Steuern. 906. Zollordnung Ludwigs des Kindes für die Ostmark, nach vorhergegangenem Zollkongreß zu Raffelstetten (in Oberösterreich). Zollsätze: Für Salz aus Baiern zahlt ein Schiff ober Linz ½ Drachme, unter Linz 3 Scheffel in Natura. Leibeigene und andere Waaren sind dort	

*) Die salischen Huben, deren hier gedacht wird, sprechen sehr deutlich für die fränkischen Kolonisten in der Ostmark.

Nach Christus.	Oesterreich unter deutschen Königen. Untergang der Ostmark durch die gänzliche Niederlage der Deutschen im Befreiungskampfe gegen die Ungarn. — Konrad I.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	zollfrei. Baiern, welche Salz führen zum Hausbedarf zahlen nichts; Baiern und Slaven, welche Lebensmittel mit Ochsen und Pferden holen, zahlen nichts. Schiffe aus dem Traungau und Baiern sind ganz frei; eben so die Slaven aus Istrien und die Wenden, wenn sie in Baiern ansässig sind. Außer der Station Linz findet donauabwärts kein Zoll mehr statt. Fahrzeuge mit bloß 3 Menschen oder 3 Scheffel Salz sind frei. Ein Handelsschiff nach Mähren bezahlt einen Schilling. Salzschiffe, welche den Passauerwald vorbei herabfahren, müssen ihre Ladung nach Eberaspurch (bei Mautern) bringen, früher dürfen sie nicht verkaufen. Für eine Stute und einen Sklaven gleichen Zoll, nämlich eine Saiga (3 Pfennige), für einen Hengst und eine Sklavin einen Drittelschilling. Juden aber, woher sie kommen mögen, zahlen für Waaren und Leibeigene den vollen Zoll. (Fränkische Münzgattungen sind die Landesmünze *). 906. Arbo, Graf im Traungau und Markgraf der Ostmark, stirbt. Ihm folgt im Traungau sein Sohn Ottokar I. und in der Ostmark muthmaßlich Graf Sighart von Sempt und Ebersberg. 907. Ende des slavischen Ritus in der christlichen Kirche.	
907	18. Juni. Große Versammlung des aufgebotenen baierischen Adels zu Ennsburg unter dem Vorsitze König Ludwigs. Es wird der Angriff und die Vertreibung der Ungarn beschlossen. Liutpold, der oberste Feldherr der deutschen Armee, läßt dieselbe in drei Abtheilungen in die Ostmark einrücken. Große Schlacht und gänzliche Niederlage der Deutschen am 9. August in der Gegend von Theben. Am 10. und 11. wird von den Feinden auch das Lager und die Donauflotte erobert und zerstört. Herzog und Markgraf Liutpold, der Erzbischof Dittmar von Salzburg, die Bischöfe von Seben und der von Freisingen, nebst einer bedeutenden Anzahl von Grafen und Aebten, bleiben im Treffen. König Ludwig, der zu Ennsburg zurückgeblieben war, entrinnt nur durch die eiligste Flucht nach Passau der Gefangenschaft **). Von 907 bis 955 gibt es keine Ostmark; die Enns ist wieder die Gränze Deutschlands im Osten. 907. Arnulf der Böse, Liutpolds Sohn, Herzog in Kärnthen bis 937. 908. Census de auro et sale in Salzburg. (Salz und Bergwerke noch nicht Regal, sondern bloß einem Zinse für die Benützung unterworfen.)	907. Die Magyaren verheeren Baiern, Thüringen und Sachsen, und im J. 910 ist Deutschland den Magyaren zinsbar. 910. Mönchsreform zu Clugny.
911	20. Juni. König Ludwig das Kind stirbt. Mit ihm ist die deutsche Linie des Karolingerstammes erloschen. Der Herzog von Franken, Konrad I., besteigt den deutschen Thron. Deutschland ist von nun an ein vollkommen selbstständiges Reich. 909. Königliche Abtei Traunkirchen (Abbacia juris nostri) sammt ihren Klosterfilialen, worunter Altmünster gewesen seyn dürfte, von den Ungarn zerstört, und an die Stelle dieser Mönchsabtei von einem Traungauer das Frauenmünster Traunkirchen später erbaut.	911. Anfang des deutschen Reiches. — Kaiser Leo VI. †. Alexander.
912—13.	Einfälle der Ungarn in Sachsen und Thüringen, in Baiern und Schwaben. Auf dem Rückzuge nach Pannonien im J. 913 werden sie von einem baierisch-schwäbischen Heer am Inn bei Alt-Oetting eingeholt, angegriffen und auf ihrer Flucht bis an die Erlaph fortgetrieben, daselbst aber bis	912. Lotharingen, mit Ausnahme von Elsaß und Utrecht, beim westfränkischen Reiche bis 921. — Die Normandie und Bretagne an die Normannen abgetreten. Rollo.

*) Eberaspurch, Eparespurch, ist nicht Ebelsberg an der Traun, sondern bei Mautern zu suchen, doch ist es keineswegs Mautern selbst.

**) Denjenigen, welche Liutpold und Arbo auf das einzige Zeugniß des Mönchs von Altach zu Brüdern machen, erinnern wir, daß Liutpold in den Urkunden als Consangineus, propinquus noster (des Kaisers), Arbo hingegen immer nur als Comes bezeichnet ist.